

Unsere Fragen lauten wie folgt:

Die EU-weite Umsetzung von "Track und Trace" ist insbesondere für die mittelständischen Hersteller/Importeure von OTP Produkten mit hohen finanziellen und technischen Hürden belastet. Wurde eine differenzierte Betrachtung seitens der Kom. im Rahmen des "Impact Assessments" für die unterschiedlichen Tabakerzeugnisse durchgeführt?

Wie werden die Bundesregierung und die Kom. den hohen finanziellen und technischen Vorgaben für KMU's im Rahmen von EU-Rechtsakten Rechnung tragen? Oder gilt "one fits all"?

Wie wird von der Kom./Bundesregierung sichergestellt, dass z.B. für die Hersteller/Importeure von Zigarren/Zigarillos und trad. Pfeifentabake die gesammelten Erfahrungen eines Systems der Rückverfolgung und des Sicherheitsmerkmals für Zigaretten und einschnitt "zunutze" gemacht werden, "bevor das das "Verfolgung- und Rückverfolgungssystem und die Sicherheitsmerkmale auf diese anderen Tabakerzeugnisse Anwendung finden". (Erwägungsgrund 30 der RL 2014/40/EU v. 3. April 2014)

Wird die Kom. sicherstellen, dass in den EU-Mitgliedstaaten (einschl. der EFTA-Staaten) z.B. für Zigarren/Zigarillos und trad. Pfeifentabake erst ab Beginn der Übergangsfrist ab 20. Mai 2024 eingehalten wird? (Art.15 und 16 RL)

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Falls Sie im Rahmen dieser Anhörung diese Fragen nicht beantworten können, bitten wir um spätere schriftliche Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

MUT Mittelständische Unternehmen der Tabakwirtschaft e.V.